

Das Konzept des Sozialen im Werk Alice Salomons.

Von Adriane Feustel. Metropolis Verlag. Berlin 2011, 296 S., EUR 19,- *DZI-E-0090*

Schon die graphische Anordnung des Titels der Untersuchung eröffnet die Absicht der Autorin: Die Unterzeile heißt „im Werk Alice Salomons“ – das bildet das Fundament, wobei das Wort vom Werk umfangreich und emphatisch gelesen werden muss, denn es ist ein Produktionsverhältnis, eine Auseinandersetzung mit und in Gegenständlichkeit und Zeitläufen. Von dieser dynamischen Grundlage aus entwickelt die Verfasserin „das Konzept des Sozialen“, was integral aus den langjährigen Tätigkeiten von Alice Salomon in ihren Zeitkontexten vorgestellt wird. Adriane Feustel legt uns eine „Gesellschaftsbiografie“ vor beziehungsweise die Betrachtung und Analyse eines Zeitabschnitts beginnend um die Zeitenwende 1900 und einen weiten Einblick in die Modernisierungsstrategien des Sozialen. Dies geschieht, indem Alice Salomon als soziale Akteurin vorgestellt wird – und das kann bei ihrer eingreifenden Produktivität keine personal-isolierte Biografie werden: Die berufliche Biografie wird in diesem Buch zu einer Berichterstattung über Wirkungsgeschichte im Sinne subjektiver Antriebe im gesellschaftlichen Kontext. Die Verfasserin hat das Alice-Salomon-Archiv in Berlin aufgebaut und geleitet, das merkt man diesem Buch an. Das Archivmaterial ist die empirische Grundlage für die Verfasserin, so dass wir hier von einem lesbaren, lebendigen Archiv in Form eines Buches sprechen können. Diese These wird noch dadurch unterstützt, dass die Verfasserin ihre Arbeit sehr feingliedrig verfasst hat, so dass das Inhaltsverzeichnis wie ein Sachwörterverzeichnis fungieren kann. Adriane Feustel versteht es, zusätzlich historische, ökonomische, politisch-organisatorische und wissenschaftsgeschichtliche wie professionsgeschichtliche Daten in ihre Argumentationen einzuflechten. Sie befindet sich damit in der Tradition von Alice Salomon, die gewissermaßen exemplarische Lebenssituationen zum Anlass für die Entwicklung sozialarbeiterischer Denkweisen heranzog. Da Fürsorgearbeit beziehungsweise Soziale Arbeit eine Praxeologie ist, also ein Phänomen mit großer Tätigkeitskomponente, mit hohem praktischen Intensitätsgrad, bietet es sich an – und Alice Salomon tat dies – sich an den angelsächsischen Pragmatismus als Wissenschaftskonzept anzunähern und forschend zu handeln und handelnd zu forschen. Damit ist schon in vorsichtiger Vereinfachung Wesentliches zum Konzept des Sozialen von Alice Salomon skizziert. An anderer Stelle macht Adriane Feustel deutlich, wie sehr ein weiteres konzeptionelles Denken Alice Salomon geleitet hat, nämlich die Verbindung von Individualität und Sozialität. Wenn Soziale Arbeit eine praxeologische Disziplin ist, dann muss diese Logik der Praxis auch beschrieben werden (können) – manche der Arbeiten von Alice Salomon lassen sich durchaus in die Nähe von Sozialreportagen bringen. Dies ist nicht etwa eine appellative „Poesie“, sondern eine richtige Beschreibung der alltäglichen Nüchternheit/„Prosaik“ einer sozial-

reformerischen Akteurin, wie die kompakte und belegte Untersuchung von Adriane Feustel bezeugt: Es gab für Alice Salomon nicht nur keine „verkaufsfertige“ Wissenschaft, es gab auch keine „fertige“ Praxis, von der Alice Salomon postulierte, dass sie sich selbst nicht genug sein dürfe. Sie hat in ihren Schriften immer wieder hervorgehoben, dass die Ausbildung erst den Beruf geschaffen habe. Das heißt zugleich, dass sich beide, Theorie und Praxis, gleichzeitig und in der Sphäre der Ausbildung entwickelt haben. *Gerd Koch*

Theorie Sozialer Arbeit. Gestaltung des Sozialen als Grundlage. Reihe Forschung, Innovation und Soziale Arbeit. Von Bringfriede Scheu und Otger Autrata. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2011, 318 S., EUR 39,95 *DZI-E-0074*

Die Reihe „Forschung, Innovation und Soziale Arbeit“ widmet sich der Dokumentation wissenschaftlich bedeutender Ansätze innerhalb der Sozialen Arbeit. Anknüpfend an eine Bestandsaufnahme dieser Disziplin und deren Relevanz für die „soziale Frage“ beschreibt dieser Band zunächst verschiedene Aspekte des Sozialen in Bezug auf das Verständnis von Gemeinschaft und Gesellschaft, um auf dieser Grundlage eine historische Herangehensweise vorzustellen. Betrachtungen zur phylogenetischen Entstehung biologischen Lebens und zur Entwicklung psychischer und mentaler Fähigkeiten bilden den Ausgangspunkt für eine Verortung des Menschen im Sozialen, das im Hinblick auf die durch das Zusammenleben entstehenden Beziehungen und die Reziprozität des Handelns zu begreifen sei. Im Ergebnis erfolgt eine theoretische Grundlegung der Sozialen Arbeit, die deren klassischen Funktionsbereich um die Aufgaben erweitert, die vorgefundenen Lebenskontexte zu optimieren und die Prozesse der Gestaltung des Sozialen durch die Ermöglichung von Partizipation zu begleiten und zu qualifizieren.

Pflegenden Angehörigen ehrenamtlich helfen.

Bürgerschaftliches Engagement im Spannungsfeld öffentlicher Interessen. Von André Fringer. Tectum Verlag. Marburg 2011, 282 S., EUR 34,90 *DZI-E-0057*

Die Reihe Pflegewissenschaft des Tectums Verlages widmet sich der Untersuchung verschiedener Bereiche und Aspekte der relevanten Disziplin, wobei dieser erste Band die ehrenamtliche Hilfe für pflegende Angehörige thematisiert. Ausgehend von einem Case Study-Ansatz in Verbindung mit der Methodologie der Grounded Theory befasst sich die Dissertation mit der Bedeutung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich der häuslichen Betreuung. Grundlage ist ein im Zeitraum Mai 2005 bis April 2008 durchgeführtes Modellprojekt zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung mit dem Ziel, pflegende Angehörige zu entlasten. Der Autor beschreibt anhand von insgesamt 56 Einzel- und Gruppeninterviews das Profil der Ehrenamtlichen und der Leistungsempfangenden, die Koordination des Engagements, die Bedeu-

tung von Netzwerken, die Darstellung von Pflege und Ehrenamt in den Printmedien und die Sicht von Expertinnen und Experten auf die Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit im Bereich der ambulanten Pflege. Der Autor kommt zu dem Schluss, dass das Ehrenamt eine wichtige Unterstützung für Angehörige sei, aber die professionelle Hilfe nicht ersetzen könne.

Kinder mit psychisch kranken Eltern. Klinik und Forschung. Hrsg. Silke Wiegand-Grefe und andere. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2011, 496 S., EUR 34,95 *DZI-E-0059*

Anlässlich des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie fand im Jahr 2009 ein Symposium zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ statt, dessen Beiträge ergänzt durch weitere Fachartikel in diesem Sammelband dokumentiert sind. Ausgehend von einem Rückblick auf bisherige Studien erfolgt eine Beschreibung bestehender Präventionsangebote, Projekte, Beratungsstellen und Leistungen der Jugendhilfe, wobei auch Zukunftsherausforderungen für die Medizin benannt werden. Im Weiteren präsentiert das Buch aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse zu den Entwicklungsrisiken von Kindern psychisch kranker Eltern, zu ihrer stationären Versorgung und Lebensqualität, zu Fragen der Resilienz und Bewältigung, zur Familienforschung und zur Wirksamkeit von Interventionen in Familien. Eine anschauliche und differenzierte Darstellung des gegenwärtigen Wissensstands für Lehrende, Studierende und Praktizierende der Sozialen Arbeit und der Psychologie.

Leitfaden zur Bachelorarbeit. Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an (Pädagogischen) Hochschulen. Von Hans Brunner und anderen. Tectum Verlag. Marburg 2011, 177 S., EUR 24,90 *DZI-E-0066*

Als Abschnitt auf dem Weg zu einem erfolgreichen Hochschulabschluss ist die Bachelorarbeit von weitreichender Bedeutung für die beruflichen Möglichkeiten oder den künftigen Bildungsweg. Um Studierenden an Pädagogischen Hochschulen den Einstieg zu erleichtern, gibt diese Handreichung einen Überblick über formale Kriterien und einzelne Arbeitsschritte, wie beispielsweise Themenfindung, Formulieren der Forschungsfrage, Literaturrecherche, Erstellung des Konzepts sowie Erhebung und Analyse empirischer Daten. Neben einer Einführung in die Theorie des „Berufsfeldbezogenen Forschens“ bietet der Leitfaden eine Darstellung unterschiedlicher Forschungsmethoden wie Interview, schriftliche Befragung, Inhaltsanalyse und wissenschaftliche Beobachtung, sowie Grundlagen der Statistik und die Arbeit mit Excel. Das primär für Bachelorstudierende konzipierte Buch eignet sich auch als Orientierungshilfe für weiteres wissenschaftliches Arbeiten, wie die Erstellung von Masterarbeiten in (sozial)pädagogischen Studiengängen.

Berufe im Schatten. Wertschätzung von Dienstleistungsberufen. Entwicklung neuer Modelle und Konzepte einer praxisorientierten Unterstützung. Hrsg. Kurt-Georg Ciesinger und andere. LIT Verlag. Berlin 2011, 224 S., EUR 29,90 *DZI-E-0072*

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „Berufe im Schatten“ des BMBF-Förderprogramms „Innovationen mit Dienstleistungen“ untersuchte die Technische Universität Dortmund in Kooperation mit der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster und der gaus GmbH in Dortmund in den letzten drei Jahren Zusammenhänge zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung im Dienstleistungssektor, um auf dieser Grundlage Konzepte zur Förderung von mehr Anerkennung gegenüber der Pflegebranche und dem Einzelhandel zu entwickeln. In dieser Abschlussveröffentlichung werden empirisch gestützte arbeitssoziologische und arbeitspsychologische Erkenntnisse sowie Ansätze zu deren Umsetzung vorgestellt, wie beispielsweise das neu entwickelte „Tool zur Erfassung von Kundenrückmeldungen“, eine standardisierte, digital aufbereitete Kundenbefragung. Unternehmen im Dienstleistungsbereich finden in diesem Buch praxiserprobte Anregungen, um die Leistungsfähigkeit und Produktivität ihrer Beschäftigten zu erhöhen.

Bürgerschaftliches Engagement im Alter. Hintergründe, Formen, Umfang und Funktionen. Von Frank Schulz-Nieswandt und Ursula Köstler. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2011, 239 S., EUR 24,90 *DZI-E-0073*

Um dem gestiegenen Interesse an Fragen des Alterns Rechnung zu tragen, eröffnet die Lehrbuchreihe „Grundriss Gerontologie“ einen Überblick über zentrale Aspekte des betreffenden Wissensgebietes. Dieser 20. Band beleuchtet den thematisierten Lebensabschnitt aus multidisziplinärer Perspektive im Hinblick auf das bürgerschaftliche Engagement und dessen theoretische und empirische Dimensionen, wobei auch gesellschaftliche Hintergründe wie der demografische Wandel sowie Funktionen im Hinblick auf die Wohlfahrtsproduktion und die individuelle Sinnorientierung Beachtung finden. Neben internationalen und kulturgeschichtlichen Belangen betrachtet das Buch die human- und verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen sowie Formen, Motiven und Tätigkeitsfelder der Freiwilligenarbeit älterer Menschen und bietet damit insgesamt einen kompakten Überblick für Studierende der Gerontologie, der Sozialen Arbeit und der Psychologie.

Innovation in der Sozialen Arbeit. Zur theoretischen und empirischen Grundlegung eines Konzepts. Von Anne Parpan-Blaser. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2011, 275 S., EUR 34,95 *DZI-E-0075*

Anlässlich des Mangels an Studien zur Innovation im Bereich der Sozialen Arbeit widmet sich diese Dissertation dem Anliegen, das Konzept für diese Disziplin wissenschaftlich zu fundieren. Die Autorin diskutiert anknüp-

fend an eine gesellschaftstheoretische Verortung des Diskurses zunächst einige aus einer Literaturrecherche hervorgehenden Bedeutungskomponenten des Terminus Innovation, um auf dieser Grundlage den aktuellen Stand der Forschung darzustellen, wobei Befunde aus Non-Profit-Organisationen, dem öffentlich-staatlichen Bereich und dem Dienstleistungssektor als Ausgangspunkt dienen. Darüber hinaus werden anhand von leitfadengestützten Interviews mit Fachkräften aus sozialen Institutionen unterschiedlicher Gegenden der Schweiz die typischerweise mit Innovationsprozessen in Verbindung gebrachten Merkmale untersucht. Die theoretischen und empirischen Erkenntnisse münden in eine prägnante Definition des Innovationsbegriffs für die Soziale Arbeit.

Erlebnispädagogik im Wald. Arbeitsbuch für die Praxis. Von Hajo Bach und Tobias Bach. Ernst Reinhardt Verlag. München 2011, 219 S., EUR 24,90 *DZI-D-0076* Der in Anlehnung an die Konzepte Kurt Hahns entwickelte Ansatz der Erlebnispädagogik zielt auf die Vermittlung von Werten, Fähigkeiten sowie sozialen und persönlichen Kompetenzen durch handlungsorientierte Gruppenaktivitäten in der Natur. Die aufgrund ihrer Rolle im Nationalsozialismus lange Zeit eher kritisch beurteilte Methode findet seit den 1980er-Jahren wieder eine zunehmende Resonanz. So halten auch die Autoren dieses Buches es für empfehlenswert „kopflastige Lerninhalte zu entrümpeln“, um die individuelle Persönlichkeitsentwicklung durch erlebnispädagogische Maßnahmen voranzubringen. Beschrieben werden konkrete Lernfelder, wie zum Beispiel das Bauen von Unterkünften, das Auffinden von Nahrung, das Abseilen und Klettern und die Überquerung von Schluchten und Gewässern. Darüber hinaus bietet das Buch Einblick in Erste-Hilfe-Maßnahmen vor Ort. Lehrende und Erziehende finden hier eine praktische Handreichung für die Planung und Gestaltung erlebnispädagogischer Angebote im Wald.

Hilfen zur Erziehung. Von Oliver Hechler. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2011, 151 S., EUR 15,80 *DZI-E-0085*

Auf der Grundlage einer historischen Betrachtung und einem Blick auf die Adressatinnen und Adressaten widmet sich der Autor zunächst der Definition des Kindeswohls und weiterer Fachtermini sowie der Beschreibung spezifischer Formen von Erziehungshilfen wie beispielsweise der Erziehungsberatung, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, der Vollzeitpflege, der Heimerziehung und der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung. Daran anknüpfend wird der den „Hilfen zur Erziehung“ zugrunde liegende Begriff der Erziehung diskutiert, um schließlich anhand von Praxisbeispielen die sinnvolle Ausgestaltung und Umsetzung einzelner Hilfeformen darzustellen. Das Buch wendet sich an Lehrende an Schulen, Studierende der Sonder- und Sozialpädagogik sowie praktisch tätige pädagogische Fachkräfte.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 45,50; Studentenabonnement EUR 30,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 5; Doppelheft EUR 9 (inkl. 7% MwSt.) zuzüglich Versandkosten

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck und KhaliGraph, Helmholzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606